

„Anlaufstelle des Vereins“

INTERVIEW Franz-Josef Krych zur neuen Anlage an der Schachtstraße

HAMM ■ Franz-Josef Krych löste im April 2006 Willi Bothe als 1. Vorsitzenden des SVF Herringen ab. Vorher war er bereits einmal für 18 Jahre Vorsitzender des SV Herringen. Nun wurde ihm die Ehre zuteil, die neue Platzanlage an der Schachtstraße einzuweihen. Mit Franz-Josef Krych sprach Boris Baur.

Sie waren früher ein Gegner dieses Neubaus. Nun sind sie ein großer Befürworter. Wie kam es zu dieser Meinungsänderung?

Krych: „Ich bin mit der Schülermannschaft des SV Herringen groß geworden und habe später mit dem Verein viele Erfolge gefeiert bis hin zum Aufstieg in die höchste Amateurklasse. Da wird das Glück-Auf-Stadion zu einer Heimat, die man nur schwer aufgibt. Allerdings hat die Anlage so viele bauliche Mängel. Das sie nicht mehr zu halten war. Der Neubau ist die richtige Lösung.“

Was bedeutet dieses Gelände für den fusionierten Verein?

Krych: „Es ist die neue Anlaufstation beider Vereine. Die hatten wir bisher nicht. Das ist uns zuletzt ein bisschen aus dem Ruder gelaufen. Die Fortunen waren am Schwarzen Bach. Die vom SV am Glück-Auf-Stadion. Das Fortunen-Heim haben wir ja schon aufgegeben und das Glück-Auf-Stadion wird jetzt folgen. Deshalb hoffe ich, dass die Grüppchenbildung mit dem heutigen Zeitpunkt aufhört.“

Auf dieser großen Anlage ist doch sicherlich viel mehr möglich als nur Fußball. Wie sehen da die Pläne aus?

Krych: „Wir haben uns da schon Gedanken gemacht. Neben den Fußballplätzen kann man eine Boccia-Bahn oder einen Beach-Volleyball-



Franz-Josef Krych. ■ Foto: Rother

Platz errichten. Aber da muss man erst einmal die finanzielle Entwicklung abwarten. Auf der anderen Seite wollen wir, dass der Standort hier das neue gesellschaftliche Highlight für Herringen sein wird. Die Anlage bietet optimale Bedingungen für Feierlichkeiten aller Art.“

Mit diesen tollen Möglichkeiten muss man sicherlich auch über die sportlichen Ziele nachdenken?

Krych: „Wir haben unsere Mannschaft gezielt verstärkt und wollen den Aufstieg in die Bezirksliga schaffen. Das ist allerdings diese Saison noch keine Pflicht, da wir erst spät mit der Saisonplanung angefangen haben.“

Und mittelfristig?

Krych: „Wir müssen erst mal sehen, dass wir Sponsoren finden. Gerade hat das wieder einmal geklappt. Dann können wir gucken, was finanziell möglich ist. Denn man muss ja auch feststellen, dass heute selbst im Jugendbereich kein Trainer mehr für ein gutes Wort durch die Jugend juckelt. Fernziel soll aber die Etablierung der ersten Mannschaft in der Landesliga sein.“